

Border Studies, M.A.

Studienfachskizze zur Darstellung des Studiengangsprofils

Verantwortliche Fakultät

Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft (HW),
in Kooperation mit der Philosophischen Fakultät (P)

Verantwortliche Fachrichtung

Gesellschaftswissenschaftliche Europaforschung

Abschlussgrad

M.A.

Regelstudienzeit

4 Semester

Parallel zu dieser Skizze wurde an der Universität Luxemburg im Rahmen des dortigen „Request for approval of a new study programme ‚Master in Border Studies“ (Ulu) eine sehr umfangreiche Studiengangsdokumentation eingereicht. Bei gleich- oder ähnlich lautenden Fragen in dieser Skizze wurden die Angaben wörtlich aus der Luxemburger Dokumentation entnommen. Unabhängig davon gibt diese Dokumentation, welche dieser Skizze als Anlage beiliegt, sehr ausführlich Auskunft über den Studiengang. Ferner sei verwiesen auf die Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Technischen Universität Kaiserslautern-Landau, der Universität Lothringen, der Universität Luxemburg und der Universität des Saarlandes im Gemeinsamen grenzüberschreitenden Master-Studiengang Border Studies sowie auf die Joint Study Regulations for the ‚Master programme in Border Studies‘.

Studiengangsinformationen	
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung (Abschlussbezeichnung, z.B. Bachelor of Arts, Master of Science etc.)	<input type="checkbox"/> Bachelor <input type="checkbox"/> Staatsexamen <input checked="" type="checkbox"/> Master of Arts <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
ECTS-Punkte	120
Studienfachart	<input checked="" type="checkbox"/> Kernbereich <input type="checkbox"/> Erweitertes Hauptfach <input type="checkbox"/> Ergänzungsfach <input type="checkbox"/> Hauptfach <input type="checkbox"/> Nebenfach <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	
Studiengangskategorie (nur für Master)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Profil (nur für Master) ¹	<input type="checkbox"/> stärker forschungsorientiert <input type="checkbox"/> stärker anwendungsorientiert <input checked="" type="checkbox"/> gleichermaßen forschungs- und anwendungsorientiert
Studienformen	<input checked="" type="checkbox"/> Joint Degree <input checked="" type="checkbox"/> Präsenz ² <input type="checkbox"/> Blended Learning / Online ³ <input type="checkbox"/> Multiple Degree <input type="checkbox"/> Sonstiges:
Regelstudienzeit	Regelstudienzeit in Vollzeit: 4 Semester Die angegebene Regelstudienzeit bezieht sich auf die übliche Studiengangsstruktur in Vollzeit. Eine individuelle Gestaltung in Teilzeit ist grundsätzlich möglich. Hierdurch verändert sich die Regelstudienzeit.
Kooperation(en) mit anderen Hochschulen (inkl. Studienort)	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja im Rahmen des Universitätsverbunds „Universität der Großregion UniGR“:

¹ Vgl. auch MRVO, § 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten

² Hierunter fallen auch Studienangebote mit punktuellen Online-/Blended Learning-Anteilen

³ Im Bereich der Weiterbildung sind sowohl Online- als auch Blended Learning-Formate der Kategorie des Fernstudiums zuzuordnen.

	<ul style="list-style-type: none">• Université de Lorraine (Metz)• Université du Luxembourg• Technische Universität Kaiserslautern-Landau <p>Der Studiengang wird außerdem von der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) gefördert. Er wurde im Jahr 2020/21 von der DFH positiv evaluiert und damit für vier weitere Jahre gefördert.</p>
Gebührenpflichtig	<p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>Im Rahmen der DFH-Förderung erhalten die Studierenden während ihrer Mobilitätsphase (d.h. während des Studiums an den Partnerhochschulen im Ausland) eine monatliche Mobilitätsbeihilfe in Höhe von 300 Euro. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Zugang zu Sprachbildungsangeboten und weiteren Weiter- und Fortbildungsangeboten der DFH. Die Fachrichtungen/Lehreinheiten der UdS und der UdL erhalten ferner eine Infrastrukturpauschale von der DFH, welche insbesondere für soziale Aktivitäten mit den Studierenden und die Vernetzung der Partner des Studiengangs verwendet werden.</p>

**Angaben zum Inhalt des Studiums und zu den Ergebnissen
(Lernziele im Diploma Supplement)**

Der Master in Border Studies vermittelt den Studierenden die wichtigsten Konzepte und Analysetools im Bereich der Border Studies aus seiner multi- und interdisziplinären Perspektive. Die Studierenden erhalten das theoretische Know-how zu Grenzproblemen, Grenzkulturen, Grenzliteraturen und Konstrukten des „Andersseins“. Diese theoretischen Grundlagen werden um Konzepte ergänzt, die sich mit regionalem Wissen und Strategien auseinandersetzen und für die angewandte Forschung eingesetzt werden können.

Die Absolventen des Studiengangs

- sind fähig, Grenzen und Grenzregionen kritisch zu analysieren und diese als komplexe und vielfältige Prozesse des De-/ und Re-Bordering zu verstehen.
- sind in der Lage, soziale, kulturelle, politische und ökonomische Herausforderungen von Grenzregionen und grenzüberschreitenden Kooperationen zu verstehen und mit diesen umzugehen,
- können die Interdependenzen zwischen globalen, (trans)nationalen, (trans)regionalen und lokalen Maßstabsebenen bei der Entstehung von kollektiven und individuellen Migrations-, Identitäts- und Gedächtnismustern erkennen,
- sind in der Lage, interkulturelle und transkulturelle Phänomene zu verstehen und kulturelle Identitäten und ihre ästhetischen Repräsentationen in Grenzregionen zu analysieren,
- können Potentiale und Risiken transnationaler Prozesse in modernen Gesellschaften hinterfragen und Ansätze zur Nutzung dieser Potentiale und zur Minderung der Risiken entwickeln,
- sind fähig, unterschiedliche Grenzregionen miteinander zu vergleichen, Problem(bereiche) von Grenzregionen zu identifizieren und grenzregionales Wissen und Kompetenzen transregional zu mobilisieren,
- sind zu interdisziplinärer Forschung und Kooperation fähig.
- Sie beherrschen digitale Medien und unterschiedliche Formen von Blended Learning.

Akkreditierungsinformationen – vom Qualitätsbüro auszufüllen

Einrichtungsdaten	01.10.2017
Akkreditierungstyp	<input checked="" type="checkbox"/> Erstakkreditierung <input type="checkbox"/> 1. Akkreditierung (Reakkreditierung)
Fristen zur aktuellen Akkreditierung	01.10.2017 bis 30.09.2022
Einbezug externer Expertise (ggf. Nationale und/ oder international Referenzrahmen)	Die Einbindung von mindestens 2 externen Fachgutachten, mindestens 1 externen Berufsgutachten, mindestens 1 externen studentischen Gutachten sowie deren Input und Einschätzungen zum Weiterentwicklungspotenzial des Studienganges oder des Studienfaches sind im Qualitätsbericht dokumentiert und wurden im Prozess der Entscheidungsfindung integriert.

Weitere Informationen zum Studiengang	
Berufsfelder ⁴	<p>Der Master in Border Studies bereitet auf eine Karriere in einem transnationalen und interkulturellen Arbeitsumfeld vor, insbesondere in europäischen Grenzregionen (wie etwa der Großregion) und darüber hinaus.</p> <p>Genauere Berufsaussichten können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftssektor (z. B. Handelsunternehmen) • Kulturagenturen oder -einrichtungen • Medien • öffentliche Verwaltung (z. B. grenzüberschreitende Regional- und Raumplanung, Wirtschaft, grenzüberschreitende öffentliche Dienste) • nichtstaatliche Organisationen/Verbände (Nichtregierungsorganisation mit Fokus grenzüberschreitender (wirtschaftlicher, sozialer, kultureller, politischer) Entwicklung und Zusammenarbeit • Beratung (Politik- und Raumplanungsberatung).
Einordnung in die Universitätsentwicklungsplanung	Bei dem Studiengang handelt es sich um den ersten integrierten UniGR-Studiengang. Er trägt nicht nur zur Stärkung des Europa-Schwerpunktes der UdS bei, sondern ist zentrales Element dieses Schwerpunktes.
Einordnung ins UdS-Studienangebot	Es handelt sich um einen interdisziplinären, fakultätsübergreifenden Studiengang für international hochmobile Studierende mit hervorragenden Sprachkenntnissen. Damit stellt er ein interessantes Masterangebot für Absolvent:innen der europabezogenen und grenzüberschreitenden Bachelorstudiengängen der UdS dar. Er profitiert von den Aktivitäten der Lehrenden im UniGR-Center for Border Studies.
Einordnung in der deutschen/ internationalen Studienlandschaft	Ein vergleichbarer interdisziplinärer Studiengang der Border Studies, welcher von mehreren Universitäten aus mehreren Staaten gemeinsam angeboten wird und damit selbst grenzübergreifend ist, existiert weltweit nirgends. Der Studiengang basiert auf dem Alleinstellungsmerkmal der Großregion, welche sich mithilfe der UniGR zu einem grenzüberschreitenden europäischen Hochschulraum entwickelt. (Näheres dazu, siehe Ulu, S. 2f)
Nachteilsausgleich	<p>Ein Nachteilsausgleich soll vorhandene Einschränkungen und Nachteile aufgrund von Behinderung oder chronischer Krankheit ausgleichen und damit eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherstellen. Der Nachteilsausgleich wird immer individuell an die Einschränkungen angepasst. Die UdS trägt dabei den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangebene.</p> <p>Zur Beratung und Unterstützung hat die UdS eine Kontaktstelle Studium und Behinderung (angesiedelt bei der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversitätsmanagement) eingerichtet.</p>
Geschlechtergerechtigkeit	Zur Verwirklichung der Ziele des Landesgleichstellungsgesetzes hat die UdS einen Gleichstellungsplan beschlossen, mit welchem sie aktiv zur

⁴ Diese Ausführung benennt etablierte Haupttätigkeitsfelder. Sie soll ein grobes Bild der potentiell zu ergreifenden Berufe zur Orientierung vermitteln und ist nicht erschöpfend.

Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen und die in ihrem Zuständigkeitsbereich bestehende Unterrepräsentanz und strukturelle Benachteiligung von Frauen weiter abbauen will. Dieser trägt, neben anderen Zielen, auch dazu bei, eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherzustellen. Die UdS trägt damit den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene.

Anlaufstelle für alle Fragen zu Geschlechtergerechtigkeit an der UdS sind die zentrale hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte, das Gleichstellungsbüro sowie der Beirat für Frauenfragen.

Kompetenzprofil der Absolvent*innen

In diesem Abschnitt wird eine Einschätzung dazu abgegeben, wie der Studiengang zur Erreichung der Qualifikationsziele (Forschungsorientierung, Interdisziplinarität, Internationale Orientierung, individuelles Qualifikationsprofil, Praxisorientierung, Verantwortung) der UdS beiträgt. Die Beiträge des Studiengangs zu den Qualifikationszielen werden dabei stets unterschiedlich ausgeprägt sein und durch bewusste Fokussierung auch eine Abgrenzung von anderen Angeboten ermöglichen. Die Abbildung in der Anlage bietet hierfür einen Orientierungsrahmen.

Durch die jeweilige Fokussierung des Studiengangs bzgl. der Qualifikationsziele, die insgesamt an der UdS geförderte nachhaltige Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie der Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung, erwerben die Absolvent*innen der UdS ein individuelles Kompetenzprofil.

Ausprägung des Beitrags zu den Qualifikationszielen der UdS

A: im Fokus | B: verstärkt berücksichtigt | C: nachrangig

Qualifikationsziel (A, B oder C ankreuzen)	Ausprägung im Studiengang (inhaltliche Erläuterung)
Forschungsorientierung B: verstärkt berücksichtigt	Bis auf das Einführungsmodul und das Praktikumsmodul sowie das Modulelement „Exkursion“ im Modul „Exkursion und Methoden“ sind alle Module forschungsorientiert.
Interdisziplinarität A: im Fokus	Der Studiengang verbindet folgende raumwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche sowie sprach- und kulturwissenschaftliche Fächer miteinander: Geographie, Raumplanung, Politikwissenschaft, Soziologie, Romanische Sprachwissenschaft, Ethnolinguistik, Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation. Er ist damit in hohem Maße interdisziplinär ausgerichtet.
Internationale Orientierung A: im Fokus	Der Studiengang wird als erster UniGR-Studiengang geführt und wird von vier Universitäten aus drei Staaten (Deutschland, Frankreich und Luxemburg) getragen. Er zeichnet sich damit durch hohe Internationalität aus. Es werden Studierende nicht nur aus der gesamten Großregion, sondern aus dem übrigen Europa und darüber hinaus angesprochen.
Individuelles Qualifikationsprofil B: verstärkt berücksichtigt	Der Studiengang setzt sich aus folgenden zwei inhaltlichen Schwerpunktbereichen zusammen: Raumwissenschaften und Sprach- und Kulturwissenschaften. In dem von allen Partneruniversitäten gemeinsam durchgeführten Einführungsmodul werden neben Interkulturelle Kommunikation beide Schwerpunktbereiche behandelt. Auch im ersten Semester werden beide Bereiche gleichgewichtig studiert. Im zweiten und dritten Semester wählen die Studierenden einen der beiden Bereiche als Schwerpunkt aus. Bereichsübergreifend sind die beiden Module „Exkursion und Methoden“ und „Politik und Recht im Mehrebenensystem“ im dritten Semester.
Praxisorientierung B: verstärkt berücksichtigt	Neben den forschungsorientierten Lehrangeboten werden auch wichtige anwendungsbezogene Lehrinhalte angeboten, so z.B. im Praktikumsmodul und dem Modul Exkursion und Methoden.
Verantwortung A: im Fokus	Das trilinguale Studium an vier verschiedenen Universitäten während der gesamten Studienzzeit setzt eine sehr hohe Flexibilität und Eigenverantwortlichkeit der Studierenden voraus. Darüber hinaus entwickeln die Absolventen im Rahmen ihres Studiums ein Verantwortungsbewusstsein für die friedliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa.



